

„Was wir lasen, war alles charaktervoll, durchaus modern“. . . Wir zweifeln nicht, dass sich um diese Zeitschrift eine grosse Zahl von solchen sammeln werden, die mit Ungeduld das Erscheinen der Hefte erwarten, weil sie die Empfindung haben: Die Hefte bringen zum Ausdruck, was unbewusst in mir geschlummert.“

Magdeburgische Zeitung.

„. . . In diesem Sinne ist die Frauen-Rundschau in bestem Fahrwasser und wird der gebildeten Frau und jener, die etwas lernen will, ein guter Führer und Unterhalter sein. Mehr als vorher scheint sich die Revue der Allgemeinheit anzupassen. Die Sprache ist nicht mehr so akademisch wie früher. Ist dies ein Vorteil, oder ist es ein Zeichen, dass auch der Grosszügigste, um bestehen zu können, der grossen Masse Konzession machen muss? Immerhin dürfte die Frauen-Rundschau nach wie vor die bestgeleitete Frauen-Zeitschrift sein.“

Kgl. Leipziger Zeitung.

Jetzt ist just

Ⓛ

die richtige Zeit, um mit erneuter erfolgreicher Propaganda für die eben in den X. Jahrgang eintretende Illustrierte

„Frauen-Rundschau“

einzusetzen.

„Es ist, wie man zu sagen pflegt, „Zug“ in der Sache. . . Fährt das tapfere Blatt in dem Geiste, den seine Leitung bisher an den Tag gelegt hat, fort, die Rechte der Frau zu wahren, so kann das nur einen sichern Erfolg für die vertretene Sache wie für das Unternehmen selbst bedeuten.“

Hamburger Nachrichten.

„Die beste der modernen Frauenzeitschriften ist unbedingt die „Frauen-Rundschau“. Die Redaktion hat nichts in ihrem Programm zu viel gesagt, eher zu wenig. Meine Erwartungen sind weit übertroffen worden. Wenn die Frauen gescheit sind — und das sind sie ja —, so unterstützen sie alle ohne jede Ausnahme diese Zeitschrift. Sie verdient es wirklich.“

Ostrauer Zeitung.

Das erste Heft des neuen Jahrganges, der, sowohl was belehrende wie unterhaltende Frauenliteratur als auch Bilderschmuck anlangt, noch reichhaltiger gestaltet werden soll als die früheren Jahrgänge, eignet sich ganz besonders gut für Gewinnung neuer Abonnenten.

Das erste Heft enthält u. a folgende wichtige Beiträge:

1. Romane und Erzählungen aus der Feder von **Eva Treu**, **Marie Pego** und **Marta Martius**. Besonders wer den Anfang des neuen Romanes: „Die reines Herzens sind“ von Marie Pego, der schnell beliebt gewordenen Verfasserin von „Und du sollst ein Segen sein“, liest, wird unbedingt die Fortsetzungen haben wollen.

2. Belehrende Beiträge, so: Vergängliches und Ewiges, eine Betrachtung an der Jahreswende von **Dr. Ella Mensch**, Kleine Sünden, eine Mahnung an Mütter von **Martha Wilhelm**, Gartenbauschulen für Frauen von **Helene Grube**, Stellenvermittlung als Frauenberuf von **Ellinor von Amelunxen-Hohenstein**. Die Körperkultur der beruftreibenden Frau von **Ella Berger**. Wie man Toilette macht. Ein Kapitel aus den Geheimnissen der Frau von **Baronin D'Orchamps**.

3. Effektvolle Illustrationen, so eine neue Aufnahme von **Maria Labia** als Titelbild, Porträts von Marie Pego, Grete Meisel-Hess, Mlle. Didier, neue, **erstmalig in Deutschland veröffentlichte Kostüm- und Modebilder aus Paris**, Atelierentwürfe von Prof. Stebbing etc.

Für den Buchhandel besonders beachtenswert ist die Frauen-Rundschau neuerdings auch darum, weil sie das **offizielle Publikations- und Vereinsorgan des „Vereins der Buchhandlungs-**

gehilfinnen“ ist. Die ganze Stellenvermittlung dieses Vereins, alle Stellengesuche und Stellenangebote werden ständig in der Frauenrundschau publiziert. So betrifft ferner auch der Artikel „Körperkultur der beruftreibenden Frau“ in erster Linie die weiblichen Kollegen im Buchhandel, denn es ist der von sechs instruktiven Abbildungen gezielte Vortrag, den die 2. Vorsitzende des Vereins der Buchhandlungsgehilfinnen in der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins gehalten hat.

Das nächste Heft der Frauen-Rundschau wird den nicht nur Buchhändlerinnen, sondern auch Buchhändler gewiss interessierenden Bericht über das Resultat des Preisausschreibens der Firma Seemann Nachfolger betreffend Schaufenster-Wettbewerb bringen, begleitet von mindestens acht bis zwölf gelungenen und teilweise sehr vorbildlich wirkenden Schaufensteraufnahmen.

Wir haben die Erfahrung gewonnen, dass, wenn Damen der besseren Gesellschaft, ebenso wie erwerbtreibende Frauen, bessere Angestellte in kaufmännischen Geschäften etc. ein bis zwei Hefte der Frauenrundschau gratis bekommen haben, die Empfängerinnen fast immer als Abonnentinnen (treu) blieben.

Aus diesem Grunde liefern wir, soweit Vorrat reicht und sofern rechtzeitig bestellt, Firmen, die sich für die Frauenrundschau verwenden wollen, gerne eine grössere Anzahl von Nummern von Heft 1 wie auch Heft 2 des neuen Jahrganges gratis.

Ferner gewähren wir für alle neu hinzukommenden Abonnementsbestellungen

„Die hübsch illustrierte „Frauen-Rundschau“ ist wohl das einzige Blatt, das sich in so vornehmer und sachgemässer Weise der Frauenfrage anzunehmen weiss. Alles, worüber eine moderne Frau unterrichtet sein muss, kann sie aus der „Frauen-Rundschau“ erfahren. Sowohl den aktuellen Vorgängen im öffentlichen Leben, wie den individuellen Angelegenheiten der Frau wird die grösste und fürsorglichste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Rechtsverhältnisse der Gegenwart, das Berufsleben der Frau, Körperpflege und Kleidung, Kunst, Musik und Literatur, alles findet die richtige Würdigung in der wirklich empfehlenswerten „Frauen-Rundschau“, die zum Preise von 2 Mark pro Quartal durch alle Buchhandlungen, alle Postämter und durch die Geschäftsstelle der „Frauen-Rundschau“, Berlin, zu beziehen ist.“

Strassburger Bürger-Zeitung.

„Wir können die Lektüre dieser wirklich guten Zeitschrift nur empfehlen.“

Volkswille, Falkenau.

50% und Partie 7/6.

Im übrigen sind die Bezugsbedingungen wie bisher:

pro Quartal M. 2.— ord., M. 1.20 bar.

Firmen, die eine besondere Manipulation vornehmen wollen, unterstützen wir in jeder Hinsicht mit Propagandamaterial und sind auch gern bereit, uns bei direkten umfangreicheren Manipulationen in anderer Form zu beteiligen.

Berlin und Leipzig, 2. Januar 1909.

Verlag der Frauen-Rundschau
Schweizer & Co.

„Diese Zeitschrift, welche von hochgebildeten Frauen geleitet wird, dient in wärmster, gediegenster Weise der modernen Frauenbewegung. Es muss dem modernen denkenden, ringenden Weibe grosse Befriedigung gewähren, zu wissen, dass sich gediegene Federn emsig rühren in ihrer Sache. Die „Frauen-Rundschau“ hat sich zur Aufgabe gestellt, der gesamten Kultur der Frau zu dienen, und ist bemüht, den praktischen Interessen der Gegenwart sich anzupassen. Es werden in diesem Blatte weibliche Rechtsfragen aller Art erörtert, man schreibt über neue weibliche Berufszweige, über Frauen-Kleidung, weibliche Gesundheits-, Schönheits- und Haushaltungspflege, die Welt des Kindes findet darin ihre Besprechung. Poesie und Belletristik sind vertreten, und reicher Bilderschmuck ziert die Hefte. Allen Frauen, die der modernen, aus der Zeitströmung herausgewachsenen Frauenbewegung Neigung und Teilnahme entgegenbringen, sei diese Zeitschrift bestens empfohlen.“

Gmünder Zeitung.